



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Liebe BIV-Mitglieder,

die erste Hitzewelle und die Schafskälte liegen hinter uns, alle sind hoffentlich wohlbehalten aus den Pfingstferien zurück und wir starten mit diversen Informationen in die Sommermonate. Besonders hinweisen möchten wir auf eine BIV-Veranstaltung in der 29. Kalenderwoche: Am **Montag, 13. Juli um 19.30 Uhr** laden wir – gemeinsam mit der Polizei und KJK - zu einem Abend mit dem **Thema „Rücksichtslose Rollerfahrer“** in den Glashaus-Saal ein. Sie/ihr, Ihre/eure NachbarInnen und FreundInnen sind herzlich eingeladen!

Bereits am **Mittwoch, 17. Juni** laden der Stadtteilverein KIOSK und die Gruppe ÄwiR – Älter werden im Rieselfeld von **15 bis 17 Uhr** zu einer kleinen Feier rund um die vor einem Jahr als „**Schwätzbänke**“ zu neuen Ehren gekommene Bank rund um die Linde vor dem Glashaus ein. Das Programm können Sie auf Seite 2 dieses Rundbriefs einsehen.

Die **Schulung „Last Aid“** (Letzte Hilfe) vom Palliativnetz Freiburg findet am **Dienstag, 24. November von 17 bis 21 Uhr** statt. Mehr dazu auf Seite 9. Es gibt noch einige freie Plätze.

Herzlichen Dank für euer & Ihr Interesse!

Sigrid Hofmaier

- 2. Vorsitzende BIV e.V. & Öffentlichkeitsarbeit –

P.S.: Wegen einiger Hinweise auf die Lesbarkeit werden wir die Zweispaltigkeit des Rundbriefs jetzt und in Zukunft aufgeben.

Diese Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

Veranstaltung „Ein Jahr Schwätzbankle“ am 19. Juni	2
AK Landschaft & Natur: Einsatz im Naturschutzgebiet	2
AK Verkehr: Sicherer Schulweg	3
Mundenhofer Steg	3
AK Dietenbach: Fragen und Antworten an die Projektgruppe	4
Einladung: Veranstaltung „Rücksichtslose Rollerfahrer“	9
Kursangebot „Last Aid“ am 24. November	9
In eigener Sache	10

Ein Jahr Schwätzbankle



Am **Mittwoch, 17. Juni** laden KIOSK und ÄwiR von **15 bis 17 Uhr** zu einer kleinen Feier des einjährigen Schwätzbankle-Bestehens vor dem Glashaus ein.

Geboten wird:

- Sekt, nichtalkoholische Getränke und Gebäck
- Singen mit Sepp Predan an der Gitarre
- Gedichte mit Bärbel Albrecht
- Einweihung der Trauertafel
- Vorstellung der Gruppe „Sorgende Gemeinschaft“

AK Natur & Landschaft

Arbeiten im Naturschutzgebiet

Am **Samstag, 11. Juli** trifft sich der Arbeitskreis Natur und Landschaft um **10 Uhr** zu folgenden Arbeiten:

- Freischnitt Stationen und Putzen der Schilder
- Baumscheiben der 25 Neupflanzungen an der Mundenhofer Straße und der elf jungen Birnbäume am Löhliweg freimachen
- Röhricht am Birnbaumweg und Brombeeren am Rand entfernen

Wer sich an dem drei- bis vierstündigen Einsatz beteiligen möchte (auch falls man später dazustoßen möchte), meldet sich bitte bei Karl-Heinz Retter, Telefon 0761/41212, E-Mail: khretter@t-online.de.

Beim Rieselfelder Stadtteilstfest wird sich der AK Natur und Landschaft am Stand des BIV e.V. präsentieren, weitere Einsätze sind im Herbst geplant.

AK Verkehr

Mundenhofer Steg



Wie vielleicht schon einige bemerkt haben, ist ein Punkt unserer Agenda inzwischen von der Stadt umgesetzt worden: Die Zu-/Abfahrt zum und vom Mundenhofer Steg wurde verbessert und ausgebaut. Offen ist noch die versprochene bessere Vorfahrtsregelung/-markierung. Wir hoffen, dass diese zeitnah umgesetzt wird.

Aktueller Stand „Sichere Schulwege im Rieselfeld“



Eine sichere Fußverbindung für die Grundschülerinnen und Grundschüler der Clara-Grunwald-Schule zwischen der Schule und der Kernzeitbetreuung in der Willy-Brandt-Allee ist schon lange eine dringende Forderung des BIV und anderer Organisationen. Hierzu wurde ein Zebrastreifen über die Carl-von-Ossietzky-Straße angeregt, der den SchülerInnen ein sicheres Überqueren der Straße ermöglichen soll. **Eine Anfrage des BIV im**

Jahr 2025 führte zu einer Verkehrszählung, die jedoch im Ergebnis „zu wenig Verkehr“ auf der genannten Straße erbrachte. Somit wurde der Zebrastreifen durch die Stadt Freiburg abgelehnt. Auch das Ansinnen, einen vorübergehenden gelben Zebrastreifen anzulegen, der durch den Baustellenverkehr Richtung Dietenbach begründet wurde, hat bisher nicht zum Erfolg geführt.

Ein Ortstermin mit einem Vertreter der Unfallkasse Baden-Württemberg sowie VertreterInnen der Kernzeitbetreuung Claras Kerni e.V. und Vorstandsmitgliedern des BIV Rieselfeld hat zwar die Problematik klargestellt, jedoch auch keine schlagkräftigen Argumente pro Zebrastreifen geliefert. Ein weiterer Versuch durch den Elternbeirat von Claras Kerni e.V. führte zu einer Verkehrszählung und im Ergebnis zu einer ablehnenden Antwort durch die Stadtverwaltung.

Es sieht derzeit so aus, als sei ein Zebrastreifen an besagter Stelle wirklich schwer bis gar nicht zu realisieren.

Der BIV hat jedoch Kontakt zur Stabsstelle Mobilität der Stadt Freiburg, Koordination für Schulwege, aufgenommen. Hier wurde dem BIV mitgeteilt, dass für **ein verbessertes Blickfeld bei der Straßenquerung ein Stellplatz in der Carl-von-Ossietzky-Straße aufgelöst und mit Fahrradbügeln „gesperrt“ sowie die Hecke dort gestutzt** werde. Das ist immerhin ein kleiner Erfolg bzw. Fortschritt.

Ebenfalls zur Debatte steht, im Bereich zwischen den beiden Gebäuden der Clara-Grunwald-Schule **eine „Schulstraße“ einzurichten** - also eine Regelung zu schaffen, dass die Straße zu bestimmten Zeiten, beispielsweise vor Schulbeginn bis zum Schulende für den Verkehr gesperrt ist. Hier steht die Stadt Freiburg insgesamt noch sehr am Anfang, in Tiengen gibt es einen Pilotversuch, der jedoch erst ausgewertet werden

muss und dann analysiert wird. Daher ist mit einer Umsetzung im Rieselfeld in nächster Zeit nicht zu rechnen.

Zum Thema Schulwege hat im März 2026 ein Strategieprozess der Stadt Freiburg begonnen (Schulisches Mobilitätsmanagement – gemeinsam für sichere und selbstaktive Schulwege). An diesem ist der BIV Rieselfeld über die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AGFB) beteiligt. Im Juni 2026 hat ein erster runder Tisch bzw. Workshop stattgefunden. Hier wurde deutlich, dass eine Schulstraße doch gewisse Hürden mit sich bringt, die der BIV im Auge behalten wird.

Text: Tilman Rieder, Sprecher AK Verkehr im BIV

Foto: Sigrid Hofmaier

AK Dietenbach

Nachfragen bei der Projektgruppe Dietenbach

Zum einen haben wir – wie von der Mitgliederversammlung 2025 beauftragt – uns mit drei Fragen an die Projektgruppe Dietenbach gewandt. Die Fragen sowie Antworten von Ingo Breuker, Stellvertretender Leiter der Projektgruppe, finden sich in diesem Beitrag. Unsere am 13. April gestellten Nachfragen (s. weiter unten) wurden bis dato noch nicht beantwortet.

Wir gehen davon aus, dass der Fahrradweg durch den Schulcampus bis zur Fertigstellung der Straßenbahntrasse als Busverbindung von Rieselfeld nach Dietenbach genutzt werden soll – auch das sollte unserer Meinung nach in die Bewertung der Verkehrssituation und die Notwendigkeit eines Zebrastreifens für die Grundschulkinder über die Carl-Ossietzky-Straße einfließen.

Gesprächsanfragen

In den letzten Monaten haben wir zudem verschiedene Gesprächsanfragen an die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen verschickt, um mit ihnen über den Erhalt des nördlichen Randes des Langmattenwäldchens (dort, wo die Townhouses geplant sind), zu sprechen. Das Ergebnis war leider größtenteils ernüchternd: Die Grünen haben erst nach wiederholter Nachfrage und widersprüchlich geantwortet (erst eine Zusage, dann eine Absage, da es bereits Gespräche gegeben habe und das Thema gerade nicht dringend sei). Weiterhin angeschrieben wurde die Fraktion Eine Stadt für alle und die beiden Stadträtinnen von Volt, die sich beispielsweise klar gegen die Bebauung der Zähringer Höhe eingesetzt hatten. Gregor Mohlberg und Esther Grunemann haben beide signalisiert, unser Anliegen zu unterstützen, von Volt gab es keine Reaktion. Schreiben an die Fraktionen von CDU und SPD sind in Planung.

Wir vom AK Dietenbach sind weiterhin der Meinung, dass es sehr wichtig ist, jetzt die Fraktionen aktiv einzubinden und unser Anliegen, den nördlichen Waldrand zu schützen, über den Gemeinderat an die Verwaltung heranzutragen. Werden wir nicht aus dem Gemeinderat unterstützt, wird es für uns sehr schwer bis unmöglich, Änderungen zu bewirken.

Auch Oberbürgermeister Martin Horn haben wir geschrieben und ihn - sein Wahlkampfmotto „Gemeinsam Freiburg gestalten“ aufgreifend - um ein Gespräch gebeten.

Akute Bedrohung der „Haifischflosse“ im Langmattenwäldchen



Anlage 07b: Bebauungsplan "Dietenbach - Schulcampus Ost mit Sportpark", Plan-Nr 6-177: Grundlage
Waldumwandlungserklärung

Quelle: [file:///C:/Users/ma1168124/Downloads/6b\)-Begr%C3%BCndung-zum-Bebplan--Dietenbach---Schulcampus-Ost-mit-Sportpark-,Plan-Nr-6-177-\(Entwurf\)---Anlagen-der-Begr%C3%BCndung.pdf](file:///C:/Users/ma1168124/Downloads/6b)-Begr%C3%BCndung-zum-Bebplan--Dietenbach---Schulcampus-Ost-mit-Sportpark-,Plan-Nr-6-177-(Entwurf)---Anlagen-der-Begr%C3%BCndung.pdf) (S. 09)

Aus der Offenlage des Bebauungsplans „Schulcampus Ost“ wurde leider deutlich, dass bereits in der nächsten Rodungssaison ab Herbst 2026 ein wichtiger Teil des noch stehenden Wäldchens gerodet werden soll – für eine Erschließungs- bzw. Baustraße, die ähnlich verlaufen soll wie der spätere Ringboulevard. Es geht hier um die sogenannte „Haifischflosse“, die einen besonders hohen ökologischen Wert aufweist. Der BIV hat zur Offenlage des Bebauungsplans eine Stellungnahme eingereicht und argumentiert, dass das Stück Wald so lange wie möglich erhalten werden sollte. Unverständlich erscheint, warum eine in der Begründung ausdrücklich als „provisorische bauzeitliche“ bezeichnete Erschließung (Begründung, Plan-Nr. 6-177, S. 45) einen Eingriff in diesen sensiblen Bereich rechtfertigen soll. Uns erscheint eine Führung der Erschließungsstraße um den Waldzipfel herum ohne weiteres möglich und wäre mit deutlich geringeren ökologischen Beeinträchtigungen verbunden.

Dies gilt umso mehr, als durch die bereits erfolgte vorzeitige Rodung im Bereich der zukünftigen Straßenbahntrasse ohne Not wertvoller Lebensraum für Flora und Fauna für mindestens drei Jahre entzogen wurde. Ein zumindest zeitweiliger Erhalt weiterer Waldflächen wäre daher von erheblicher

Bedeutung. Inwieweit dieser Punkt Gehör findet, ist ungewiss. Christian Zissel als Sprecher des Aktionsbündnisses „Hände weg vom Dietenbachwald“ hat von der Projektgruppe übrigens auf eine Nachfrage hin die Antwort erhalten, dass sie bis zum offiziellen Beschluss des Bebauungsplans keine Auskunft geben werde, warum diese Erschließungsstraße dort notwendig sei...

Stadtradeln: Team „Hände weg vom DietenbachWALD“

Alles in allem ist die Beschäftigung mit dem Thema Walderhalt eine sehr zähe Angelegenheit, die von Seiten der Stadt wenig Wertschätzung erfährt. Das ist sehr bedauerlich! Dass es aber Menschen gibt, die weiterhin hinter einem größtmöglichen Walderhalt stehen, können wir vielleicht zeigen, wenn wir ein starkes Team beim „Stadtradeln“ bilden. Christian Zissel hat wieder ein Team erstellt und ihr seid/Sie sind alle herzlich eingeladen, dem Team beizutreten und im Namen des Waldes den einen oder anderen Kilometer zu erradeln. Anmelden kann man sich unter <https://www.stadtradeln.de/freiburg>.

Fragen an und Antworten von Ingo Breuker (16. März/13. April 2026):

Frage 1: Fahrradverkehr in Verlängerung der Carl-von-Ossietzky-Straße

Aus dem Kreis unserer Mitglieder wurde die Frage nach dem künftigen Fahrradverkehr von der Carl-von-Ossietzky-Straße in den Stadtteil Dietenbach hinein und damit verbundene Auswirkungen auf die Carl-von-Ossietzky-Straße gestellt. In diesem Zusammenhang interessiert insbesondere, ob es Verkehrssimulationen für die zu erwartenden Verkehrsströme gibt, auch mit Blick auf den Fahrradverkehr. Falls entsprechende Simulationen vorliegen, würden wir uns sehr freuen, wenn wir in einem kurzen Online-Treffen Einblicke in diese erhalten könnten.

Antwort: Aus den in Zusammenhang mit dem 1. Bebauungsplans des neuen Stadtteils Dietenbach erstellten verkehrsgutachterlichen Untersuchungen lassen sich für den Radverkehr in der Carl-von-Ossietzky-Straße im Rieselfeld keine unmittelbaren konkreten Verkehrsmengen herauslesen. Es ist jedoch so, dass entsprechend den beschlossenen Planungsgrundlagen für den neuen Stadtteil mit einem hohen Radverkehrsanteil und einem Modal Split in Höhe von 29 Prozent Radverkehrsmenge im Verhältnis zur Gesamtverkehrsmenge gerechnet wird. Mit den im Gutachten angesetzten Grundlagen kommt man zum Ergebnis, dass aus dem neuen Stadtteil (nach Vollaufsiedelung aller Bauabschnitte) ca. 5.000 Radfahrende in 24 Stunden in Richtung Süden aus dem Stadtteil ausfahren werden. Die Vollaufsiedelung ist mit Fertigstellung und Bezug des letzten Bauabschnitts erreicht, womit erst in über 15 Jahren zu rechnen ist.

Mit der Annahme, dass davon ca. 30 Prozent die verlängerte Carl-von-Ossietzky-Straße (im Stadtteil Dietenbach) nehmen, kommt man auf ca. 1.500 Radfahrende pro 24 Stunden, erzeugt durch den neuen Stadtteil auf der verlängerten Carl-von-Ossietzky-Str. im neuen Stadtteil. Mit Blick auf den Stadtteil Rieselfeld ist allerdings zu beachten, dass ein erheblicher Anteil dieser Radfahrenden dann gleich an der Mundenhofer Straße in Richtung Mundenhof oder Tel-Aviv-Yafo-Alle abbiegen und gar nicht in den Stadtteil Rieselfeld einfahren wird. Mit der Annahme, dass dies ca. 50 Prozent der Radfahrenden betrifft, kommt man auf ca. 750 zusätzliche Radfahrende pro Tag auf dieser Achse im Stadtteil Rieselfeld, verursacht durch den Stadtteil Dietenbach.



Frage 2: Bebauungsplan 3 – Townhouses und Randbereich Langmattenwald

Zudem möchten wir uns nach dem zeitlichen Fahrplan für den Bebauungsplan 3 erkundigen. Im nördlichen Randbereich des Langmattenwaldes sind bis jetzt Rodungen zur Abstandhaltung von den geplanten Townhouses vorgesehen. Uns interessiert hierbei zum einen der weitere zeitliche Ablauf (Planungsstart, Ausarbeitung, Offenlage etc.), zum anderen die Frage, ob die geplanten Townhouses sowie die Rodungen aktuell bereits Thema in der Projektgruppe Dietenbach sind. Baubürgermeister Haag hatte bei verschiedenen Anlässen (2023 Stadtteilstadt Rieselfeld, 2025 Einweihung Mathilde-Otto-Platz Rieselfeld) angedeutet, dass in diesem Bereich möglicherweise noch Spielräume bestünden und die Planungen noch nicht in Stein gemeißelt seien. Wir haben uns selbst bereits mit der 30-Meter-Abstandsregelung befasst und würden bereits jetzt gerne Ihre Einschätzung dazu hören, ob Sie hier noch Handlungsmöglichkeiten sehen und inwiefern Herr Haag in den Prozess eingebunden ist.

Antwort: Die Planung im Randbereich des Langmattenwäldchen ist Gegenstand des Bebauungsplans "Lehener Winkel". Die Vorbereitungen hierfür beginnen im Jahr 2028. Mit dem Offenlagebeschluss rechnen wir Mitte 2030, mit dem Satzungsbeschluss Anfang 2031. Vorher starten wir mit den Vorbereitungen zum Bebauungsplan "Am Käserbachpark", der nach derzeitiger Planung Ende 2028 beschlossen werden soll. Dieser befindet sich grob zwischen dem neuen Schul- und Sportcampus, der Dietenbachaue, der Tel Aviv-Yafo-Allee und der neuen Stadtbahntrasse. Den Umgriff können Sie den beigefügten Plänen entnehmen, die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung ausgelegt werden. Für diesen Bebauungsplan werden wir mit K9 Architekten auch den Rahmenplan als wichtige Grundlage plausibilisieren und fortschreiben. Ob wir in dem Zusammenhang auch Teilbereiche außerhalb des Umgriffs des Bebauungsplans "Am Käserbachpark" mitbetrachten, ist noch nicht entschieden. Natürlich wird Bürgermeister Martin Haag eng in die Planung eingebunden.

Aktuell läuft zudem die Offenlage des Bebauungsplans "Schulcampus Ost". Der Satzungsbeschluss hierfür ist noch für dieses Jahr geplant

Frage 3: Aufforstung der Schneise in Verlängerung der Carl-von-Ossietzky-Straße



Geplante Erschließungsstraße

Quelle: Fleaflet | Stadt Freiburg. <https://www.freiburg.de/pb/2531820.html>

Eine weitere Frage, die regelmäßig an uns herangetragen wird, ist, ob die Trasse in Verlängerung der Carl-von-Ossietzky-Straße, die im Zuge der Brunnenbohrungen nötig wurde, nach Abschluss der Bauphase entsprechend zurückgebaut und aufgeforstet wird. Gibt es hierzu bereits einen konkreteren Zeitrahmen?

Antwort: Die Trasse, in der Brunnenbohrungen in der verlängerten Carl-von-Ossietzky-Straße im neuen Stadtteil Dietenbach stattfinden, entspricht im Wesentlichen der Fläche, in der später auch die Straße gebaut wird. Es sind sowohl im Sportcampus/Park als auch in der verlängerten Carl-von-Ossietzky-Straße Baumpflanzungen vorgesehen. Diese erfolgen erst im Zusammenhang mit der Herstellung des Parks, bzw. im Zuge der Fertigstellung der Straße. Eine frühere Pflanzung von Bäumen ist nicht sinnvoll, da diese mit hoher Wahrscheinlichkeit bei den Bauarbeiten beschädigt würden.

Nachfragen an Ingo Breuker (13. April 2026)

[...] Vielen Dank für Ihre Antwort vom 16. März 2026 auf unsere Fragen. Uns ist aufgefallen, dass Sie an verschiedenen Stellen von einer Straße als Verlängerung der Carl-von-Ossietzky-Straße sprechen. Daher möchte ich dezidiert nachfragen, ob der Fuß- und Radweg durch das Schulgelände zwar straßenrechtlich eine öffentliche Straße im Sinne des StrG BW darstellt, im Alltagsverständnis jedoch lediglich als Fuß- und Radweg einzuordnen ist.

Könnten Sie uns zudem die vorgesehene Breite und den geplanten Baubeginn der Straße/des Radweges mitteilen? Für die Brunnenbohrungen wurde in einer Breite gerodet, die aus Laiensicht eher einer für den motorisierten Straßenverkehr vorgesehenen Straße entspricht.

Zu unserer Frage 2 (nördlicher Rand des Langmattenwäldchens) bitte ich um zwei weiterführende Angaben:

Könnten Sie uns zum einen mitteilen, wie viele Quadratmeter Wald nach den aktuellen Planungen konkret für die Townhouses bzw. die Gärten gerodet werden müssten und wie viel unabhängig von den Townhouses für die Realisierung des Ringboulevards, da der vorhandene Wald in die vorgesehene Trasse hineinragt?

Zum anderen möchte ich meine Frage wiederholen, ob Sie bezüglich nördlichen Randes des Langmattenwäldchens überhaupt Handlungsmöglichkeiten für den Erhalt des Waldsaumes sehen, insbesondere auch im Hinblick auf die 30-Meter-Abstandregelung, auch wenn dies mit einem «veränderten räumlichen Charakter» (S. 172 Rahmenplan) des städtischen Ringboulevards einherginge. [...]

Text: Ina Kordts, Sprecherin AK Dietenbach

Foto: Sigrid Hofmaier

Einladung zum Thema „Rücksichtslose Rollerfahrer“ am Montag, 13. Juli 2026 19:30 Uhr, Großer Saal Glashaus



Der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. lädt zu einer Veranstaltung zum Thema „Rücksichtslose Rollerfahrer“ ins Glashaus ein. **Eingeladen sind alle BewohnerInnen, die sich zu dem Thema äußern wollen und das Ziel haben, die Situation zu verbessern.**

Die Veranstaltung greift das Thema auf, das seit einigen Jahren im Rieselfeld immer wieder zu Ärger bei den BewohnerInnen führt, und wozu auch im Sommer 2023 eine erfolgreiche Veranstaltung durchgeführt worden war.

Vorbereitet wird der Abend von Mitgliedern des BIV, Mitarbeitern des Polizeipostens Rieselfeld und Mitarbeitenden von KJK.

Die Polizei wird über die nahezu tägliche Präsenz der Bereitschaftspolizei im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft und die monatlichen Jugendschutzstreifen, die jede Dienststelle der Polizei durchführt, informieren.

Zusätzlich werden **aktuelle Informationen zu speziellen Schwerpunktkontrollen** zur Zweiradkriminalität gegeben, die in diesem Sommer vorgesehen sind bzw. bereits durchgeführt wurden.

Andreas Roessler, 1. Vorsitzender BIV Rieselfeld e.V.

Letzte Hilfe: Kursangebot im Rieselfeld am 24. November 2026, 17 bis 21 Uhr in Raum K1/2 Glashaus Rieselfeld

Anlässlich des Kongresses der Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zu Themen am Lebensende – von Begleitung und Fürsorge bis hin zu Abschied und Trauer - im September 2026 haben Fachleute aus der ambulanten und stationären Palliativversorgung eine besondere Initiative ins Leben gerufen: die **„Letzte-Hilfe-Kursreihe“**.

Im Rieselfeld haben sich BIV und KIOSK e.V. um das Kursangebot bemüht und den Termin Dienstag, 24. November, 2026 festgelegt.



Vermittelt werden Basiswissen, Orientierungen und einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich. Die Veranstalter möchten den Teilnehmenden **Grundwissen** an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Derzeit gibt es noch fünf freie Plätze. **Anmeldung bitte bis 15. Juli 2026 per Mail an sigrid.hofmaier@gmail.com.**

Weitere Infos: <https://www.letztehilfe.info/>

In eigener Sache

Infos zu den Inhalten unserer Arbeit und das Antragsformular für eine **Mitgliedschaft zum geringen Beitrag von 15 Euro/Jahr als Einzelperson oder 20 Euro/Jahr als Paar** gibt es auf biv.rieselfeld.org und im Flyer.

Gerne nehmen wir auch Ihre **Vorschläge und Anregungen** auf. Eine Mail an pr@biv.rieselfeld.de genügt. Ebenso, wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten.

Der nächste BIV-Rundbrief erscheint Ende September 2026.